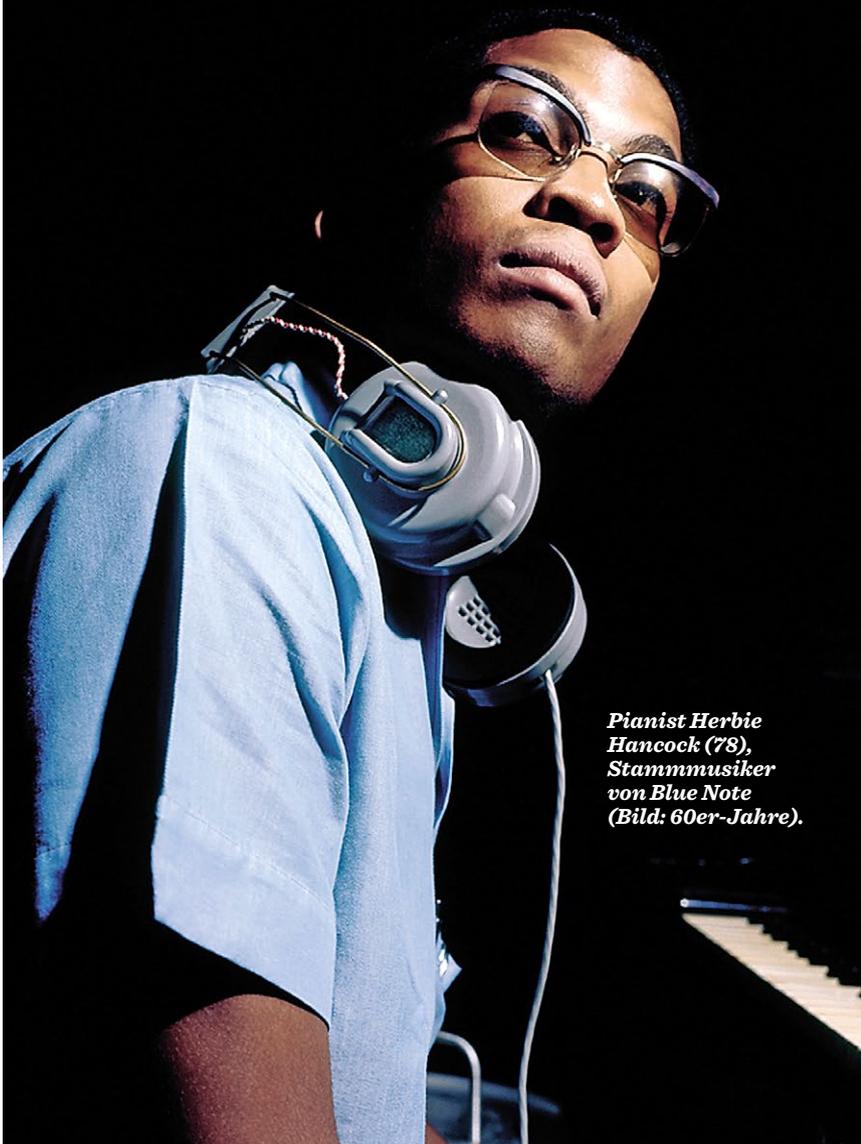


FREIHEIT UND PASSION

Der Dokfilm «Blue Note Records» erzählt die faszinierende Geschichte eines Jazzlabels.

Text: Antonio Gattoni



Pianist Herbie Hancock (78), Stammmusiker von Blue Note (Bild: 60er-Jahre).

Sie lassen jedes Jazzherz eine Synkope höherschlagen: alte Blue-Note-Schallplatten. Wunderschöne Schwarzweiss-Fotos der Jazzpioniere auf dem Cover und eine hohe Aufnahmequalität machten die begehrten Platten zu einer Art Gesamtkunstwerk. Und im Gegensatz zu seelenlosen digitalen Playlisten auf Spotify hatte man mit den edlen Vinylscheiben etwas in der Hand, das man auch anschauen, lesen und mit Stolz präsentieren konnte.

Die Berner Dokfilmerin Sophie Huber (47) erzählt nun die faszinierende Geschichte von Blue Note, mit vielen Interviews und tollem Archivmaterial. Gegründet wurde das Label 1939 in New York, von den Jazzfans Alfred Lion und Francis Wolff, zwei Juden, die vor den Nazis aus Deutschland geflohen waren. Während Lion sich um die Musiker kümmerte, schoss Wolff die Fotos fürs Cover. Ihr Ziel: Musik aufnehmen, die sie auch privat hören wollten. Ihr Motto: «It must swing».

Schnell entwickelte sich die Plattenfirma zu einer Heimat für Pioniere des Jazz, mit Grössen wie Bud Powell, John Coltrane, Miles Davis, Eric Dolphy. Die Musiker schätzten, dass ihnen die Chefs jede kreative Freiheit liessen. Und weil die Gründer selbst Aussenseiter waren, fühlten sich die vielen farbigen Musiker bei ihnen zuhause. So wurde Blue Note zu einem Wegbereiter neuer Töne und Stile wie Bebop, Hardbop, Freejazz.

«Ohne Blue Note hätte wohl niemand je von Thelonious Monk gehört», sagt Saxophonist Lou Donaldson. Viel Geld verdienten die Gründer allerdings nicht. Als Blue Note in den 60ern zwei Hits hatte, darunter Lee Morgans «The Sidewinder», verlangten die Financiers mehr davon, was das Label unter Druck setzte. In den 80ern löste Hiphop den Jazz als Strassenmusik ab, und Blue Note wurde stillgelegt. 1985 kaufte Capitol das Label und lancierte es mit Stars wie Norah Jones neu.

Die Story von Blue Note ist einzigartig, weil sie von totaler kreativer Freiheit, Toleranz und heisser Passion erzählt. **1**

BLUE NOTE RECORDS

CH 2018 **D** Herbie Hancock, Wayne Shorter, Lou Donaldson, Don Was **R, B** Sophie Huber **K** Patrick Lindenmaier, Shane Sigler **L** 85 Min.

D: Darsteller **R:** Regie **B:** Buch **K:** Kamera **L:** Länge

Humor ●●●●● Gefühl ●●●●● Action ●●●●● Spannung ●●●●● Erotik ●●●●●

★★★★★

Dokfilm, ab 14. Juni